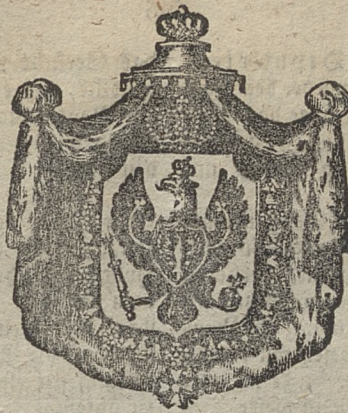


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Februar.

I n l a n d.

Berlin den 19. Februar. Se. Majestät der König haben den Justiz-Kommissarius und Notarius Luckwald in Schwedt zum Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Stettin abgereist.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Ohnesorge zu Züllichau ist in gleicher Eigenschaft nach Guben, mit der Berechtigung zur Prozeß-Praxis im Gubener Kreise, versetzt worden.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 12. Februar. Am Donnerstag fand in der hiesigen Franziskaner-Kirche die feierliche Inauguration der durch ein Kaiserl. Dekret vom 16. Oktober 1835 hier errichteten katholischen geistlichen Akademie statt. Um 9 Uhr Morgens fanden sich der Rektor und sämtliche Professoren dieser Akademie in ihrer Amtstracht an, und nahmen nebst den Schülern der Akademie zur linken Seite des Hochaltars Platz. Um 10 Uhr versammelten sich die Generale und die Beamten der Regierungs-Behörden, zugleich mit ihnen erschien der Erzbischof Choromanski, und kurz darauf folgte der Fürst-Statthalter in Begleitung des General-Lieutenants Golowin. Der Erzbischof nahm, nach abgehaltenem Hochamt, seinen Platz zur rechten Seite des Altars und ließ durch den Kanonikus Kotowski das oben erwähnte Dekret vorlesen. Dann schloß er in einer Rede den Zweck, die Wichtig-

keit und die Vortheile des neuen Instituts und zeigte an, daß Se. Majestät der Kaiser den Archidiaconus der Poblachischen Diözese, Prälaten Ossolinski, zum Rektor der Akademie ernannt habe. Er verlas darauf auch die Liste der neuernannten Professoren und forderte sie zur Ablegung ihres Glaubensbekenntnisses (professionis fidei) auf. Nach dieser Ceremonie hielt der Rektor Ossolinski eine Rede, worin er dankend die Huld rühmte, die Se. Majestät durch die Errichtung dieser Akademie der katholischen Kirche und ihrer Geistlichkeit erwiesen. Abends gab der General-Lieutenant Golowin, als Direktor der Regierungs-Kommission für die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, auf Anlaß dieser Feier ein glänzendes Diner.

Unsere evangelische Gemeinde erfreut sich unter dem Schutze der höchsten Behörden und der Theilnahme der hier wohnenden Deutschen in neuerer Zeit eines gesegneten Aufblühens. Der Kirchenvorstand der Pfarrkirche hat neuerdings durch die Berufung eines ausgezeichneten Orgelspielers, des Herrn Organisten Freyer aus Leipzig, gezeigt, wie sehr er sich die würdige Ausstattung des Gottesdienstes angelegen seyn läßt. Wird nun, wie zu hoffen steht, der Bau einer neuen Orgel, oder wenigstens eine gründliche Reparatur der alten, wozu es an geschickten Künstlern hier nicht fehlt, zu Stande kommen, so dürfte dann auch für die Ausbildung des Kirchengesanges ein Mehreres geschehen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 11. Februar. Der König hat die wegen des Vendôme Komplots über den Brigadier Bruyant verhängte Todesstrafe in lebenswährende Festungsstrafe verwandelt.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer, in welcher Herr Dupin wieder den Vorsitz führte, wurden die Verathungen über das Municipal-Gesetz fortgesetzt und in der heutigen beendet. Der ganze Gesetzentwurf ging endlich mit 204 gegen 70 Stimmen durch.

Die Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes über die Trennung des Gerichtsstandes für Militärs und Civilisten bei gemeinschaftlich verübten Staatsverbrechen, hat nach mehreren Sitzungen ihre Debatten geschlossen. Das Journal de Paris will wissen, daß Herr Dupin das Gesetz mit leidenschaftlicher Heftigkeit bekämpft habe. „Je weniger Ruhe und Kaltblütigkeit Herr Dupin in dieser Sache zeigt“, sagt das gedachte Blatt, „desto mehr muß die Majorität seiner Meinung mißtrauen. Wir sind überzeugt, daß er als Deputirter vor der Kammer nicht glücklicher seyn wird, als er es als General-Prokurator des Cassationshofes bei vielen ähnlichen Gelegenheiten vor diesem obersten Gerichtshofe gewesen ist.“ — Gestern sollte im Schoße der Kommission darüber abgestimmt werden, ob der Kammer die Annahme oder die Verwerfung des gedachten Gesetz-Entwurfes in Vorschlag zu bringen sei. Da indessen Herr Salvandy Unpäßlichkeitshalber nicht zugegen war, so theilten sich die Stimmen auf gleiche Weise: die Herren Parant, Poule, Duchatel und Gaillard Kerbertin erklärten sich für die Annahme, und die Herren Dupin, Etienne, Chaux-d'Est-Ange und Boudet für die Verwerfung desselben. In der heutigen Sitzung ist Herr v. Salvandy zum Berichtersteller ernannt worden.

S p a n i e n.

Madrid den 4. Februar. Alle Briefe von den Ufern des Obro und von der Division des Generals Ribero bestätigen es, daß die Karlisten (wie gestern gemeldet) eine neue Expedition nach Castilien beabsichtigten, die aus zwölf Bataillonen Infanterie und 6 Schwadronen Kavallerie bestehen und vom General Billareal kommandirt werden soll.

Die Division Ribero's befindet sich noch immer in Montaña und hat sich am 24. Januar mit der früher von Narvaez kommandirten Division vereinigt.

Um die Wiederholung der früheren Vorfälle in Barcelona zu verhindern, hat die Regierung zwanzig neue Polizei-Agenten daselbst ernannt.

Man versichert allgemein, daß Cabrera schwer verwundet sich bei dem Geistlichen in Jana befinde. Der General-Capitain von Esremadura hat der Regierung gemeldet, daß der Karlistische General Zuralde am 19. Januar an einer schmerzhaften Krankheit gestorben ist.

In den überfüllten Gefängnissen von Cartagena und Rabix, so wie in den hiesigen Hospitälern ist der Typhus ausgebrochen. Auch an vielen anderen Orten wüthet diese furchtbare Krankheit.

Im Español lieft man; „In Santander war

das Gerücht verbreitet, daß Gomez in dem Augenblick, als er sich mit der in Andalusien gemachten Beute nach Frankreich habe begeben wollen, ergriffen und zu Don Carlos zurückgebracht worden sey.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 12. Februar. Der Zustand des Herzogs von Suffex bessert sich; Se. Königliche Hoheit hat schon die Besuche einiger Freunde annehmen können. Die Herzogin von Gloucester ist von ihrer Krankheit jetzt völlig wieder genesen; dagegen sieht sich die Prinzessin Auguste in Folge einer Erkältung seit einigen Tagen veranlaßt, das Zimmer zu hüten.

Die Sitzungen des Oberhauses während der letzten Tage waren so unbedeutend, daß sie gar keiner Erwähnung bedürfen.

Im Unterhause wurde vorgestern dem Lord Russell die Erlaubniß erteilt, die von ihm beantragte Irlandsche Municipal-Reform-Bill einzubringen, die darauf zum erstenmale verlesen ward. Die zweite Verlesung ist auf Freitag über acht Tage angesezt. Die Bill über die Irlandschen Armeengesetze verschob Lord J. Russell bis zum nächsten Montage, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

Im Unterhause erschienen gestern nur 36 Mitglieder, so daß keine Sitzung gehalten werden konnte.

Ein vor dem Gerichtshofe der Kings-Bench anhängiger Prozeß hat einiges Aufsehen erregt. Er betrifft die gegen Lord de Ros gerichtete Beschuldigung, durch das Schlagen der Volte und durch Bezeichnung der Karten mit einem Nagelstrich im Whistspiel betrogen zu haben. Dieser Prozeß ist heute vorgekommen und war beim Schlusse der Abendblätter noch nicht entschieden.

Nach dem Morning Herald hat sich eine Luftschiffahrts-Gesellschaft gebildet, deren Stifter vorhaben, den größten Ballon zu verfertigen, der je gesehen worden, und zwar behufs geographischer Untersuchungen und anderer wissenschaftlicher Versuche. Der erste Aufzug soll in Afrika stattfinden.

Die Anwendung von brennendem Gas zum Heizen ist hier schon sehr verbreitet. Neuerdings ist diese Einrichtung in mehreren Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden eingeführt worden.

Nachrichten aus New-York vom 17. v. M. zufolge, hatten in der Mitte Decembers zu Tampico in Folge einer von Föderalisten angezettelten Verschwörung zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.

Ein Bericht aus Nordamerika schreibt den Untergang so mancher Schiffe in den dortigen Gewässern und so auch den Schiffbruch des „Mexiko“, wobei 108 Personen umkamen, der Nachlässigkeit der New-Yorker Lootsen zu.

Die gesetzgebende Gewalt des Staats Missouri hat eine Verfügung ergehen lassen, der zufolge Alle, welche sich gegen die Sklaverei äußern, selbst als Sklaven verkauft und im Wiederholungsfalle zu

Lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt werden sollen.

Aus Jamaika wird vom 3r. December berichtet, daß daselbst der bisherige Gouverneur von San Jago de Cuba, der bekannte General Lorenzo, angekommen sei.

Die hiesige Börse bietet keinen sehr erfreulichen Anblick dar; mehrere bedeutende Fallissements haben stattgefunden, und alle Einfuhr-Artikel sind im Preise gefallen.

Vermischte Nachrichten.

Die Düsseldorf'sche Zeitung meldet unterm 11. d. M., daß des Königs Maj. auf das Finanz-Gesuch des Verwaltungs-Raths der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 29. v. M. die unbedingte Konzession für die Eisenbahn zwischen Düsseldorf und Elberfeld zu ertheilen geruhet haben, dergestalt, daß diese Eisenbahn unabhängig von der Rhein-Weserbahn und als ein selbstständiges Unternehmen ausgeführt werden wird. In dem Rescripte, mittelst dessen der Geh. Staats-Minister Herr Rother Exc. den Verwaltungs-Rath von dieser Allerhöchsten Bestimmung in Kenntniß setzt, wird zugleich die Entscheidung der Frage, ob die Düsseldorf-Elberfelder Bahn überhaupt sich an die Rhein-Weserbahn anschließen oder ohne einen solchen Anschluß bei Elberfeld enden solle, zunächst dem Ermessen der Gesellschaft anheimgegeben. Endlich wird auch noch der Verwaltungs-Rath zu einer Anzeige aufgefordert, welche Spurweite für die Düsseldorf-Elberfelder Bahn beabsichtigt werde, da bei den zwischen Berlin und dem Rhein anzulegenden Eisenbahnen ein und dasselbe Geleise eingeführt werden soll.

Aus dem Württembergischen schreibt man: Hier treiben die Geschichten von Besessenen gegenwärtig stark ihr Wesen, es entstehen am Ende noch ganze Secten Besessener, nach Art jener „Begeisterten“ in den Cevennen oder der in fremden Zungen sprechenden Irwingianer in England. Ein Beispiel hiervon gab eine 19jährige Somnambule zu Großglattbach, Oberamts Maulbronn, welche ein gläubiger Beamter über die übersinnlichen Gebiete ausfragte. Folgendes ist ein kleiner Auszug aus dem von demselben aufgenommenen Protokolle: Frage: Wo findest du dich? Antwort: Auf der Venus. Fr.: Ist die Venus 7 stärker bevölkert als die Venus 1? A.: Gut. Fr.: Wie heißt der oberste Lehrer auf der Venus? A.: Asina. Fr.: Wo hat er gelebt? A.: Aramarses. Fr.: Erinnerst du dich alles dessen, was geschieht? A.: Mercion. Fr.: Woher weiß man den Namen der Venus? A.: Nur wir haben von Johannes. Fr.: Auf welche Art haben ihn die Gelehrten erfahren? A.: Nur weil er nie von bösen Gedanken besessen war. Ursemi. War das Rechte

u. s. w. Das Eindringen der Somnambülen- und Besessenen-Ideen in das Volk ist um so gefährlicher, als bei uns, neben ächter, fruchtreicher Religiosität viel Stoff zu fanatischen Sectirereien vorhanden ist.

Der König von Dänemark befindet sich fortwährend sehr leidend, und die Aerzte befürchten, daß er seine Kräfte nicht wieder erhalten werde, wenn auch jetzt nichts für sein Leben zu fürchten sei.

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Februar: Richard's Wanderleben; Lustspiel in 5 Aufzügen von Kettel. Hierauf: Großes Divertissement der Familien Kobler und Bernardelli in verschiedenen Charakteren.

Todes-Anzeige.

Von dem am 18ten d. Mts. nach kurzem Krankenlager erfolgten Dahinscheiden meiner Gattin und treuen Lebensgefährtin Eva Maria Prosz, geborne Hoffmann, zu einem bessern Daseyn, benachrichtige ich meine Freunde und Bekannte mit der ergebenen Bitte um stille Theilnahme. Wie groß der Verlust für mich und meinen Sohn ist, können nur die ermessen, welche sie näher gekannt, oder welche ein ähnliches hartes Schicksal traf.

Posen den 19. Februar 1837.

A. Prosz,
Stadt- und Polizei-Chirurgus.

Im Verlage der Gebr. Bornträger in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Posen, Bromberg, Gnesen und Culm bei C. S. Mittler:

Der deutsche Bauernfreund,

oder:

kurzer und deutlicher Unterricht von den bisherigen Verbesserungen und Fortschritten der Landwirtschaft, wie solche mit Sicherheit und großem Vortheil auch in den deutschen Bauernschaften angewendet werden können, nebst einer kurzen und faßlichen Anleitung zur richtigen Behandlung der Krankheiten unserer landwirtschaftlichen Hausthiere, von

W. A. Krenzig,
gr. 8, Preis 20 Sgr.

Um dem deutschen Bauernstande zur Erkenntnis und vortheilhaften Benutzung der bisherigen Fortschritte der Landwirthschaft behülflich zu seyn, hat der Verfasser solche und die dazu nöthigen Belehrungen hier in einer einfachen und allgemein verständlichen Schreibart möglichst kurz zusammengestellt. Die bisherigen größern, schon sehr verbreiteten Schriften desselben Verfassers legen Zeugniß ab, daß hier nur Gediegenes, seinem Zweck Entsprechendes zu erwarten ist.

Literarische Anzeige.

Bei Th. Scherk in Posen, Markt No. 91., ist so eben erschienen:

Vollständiges Wörterbuch zur

Chrestomathie.

„Nowe wypisy polskie etc.“

gr. 8. Preis 15 Sgr. Geb. 17 Sgr. 6 Pf.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht werden

- 1) der Christian Friedrich Rau, hieselbst am 28. September 1790. geboren, ein Sohn des verstorbenen Malzführer Gottlob Rau, und dessen Ehefrau geb. Zogin, welcher als Schuhmachergeselle in Neudamm gearbeitet und im Jahre 1814. zuletzt in Cüstrin gesehen worden, und nach seiner Aeußerung in Militairdienst hat treten wollen, für welchen ein Vermögen von etwa 80 Rthlrn. vorhanden ist;
- 2) die Kinder des zu Ostrow verstorbenen Schmiedemeisters Christian Ulrich:
 - a) Beate, geb. den 10. Septbr. 1789.,
 - b) Louise, geb. den 24. Dezbr. 1791.,
 - c) Samuel, geb. den 30. Septbr. 1794.,

welche mit ihrer Mutter, der Wittwe Ulrich, später wiederum verehel. Keppel, nach Polen gezogen und nach den letzten Nachrichten aus dem Jahre 1808. nach Ryßland in die Gegend des schwarzen Meeres haben gehen wollen und für welche ein väterliches Erbtheil von 30 Rthlr. und mehrjährigen Zinsen vorhanden ist; so wie deren hinterlassene Erben, werden hierdurch auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curators vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem auf den 2. Mai 1837. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, bei der Nichtmeldung aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihnen sich legitimirenden Erben, event. dem Fisko zugesprochen werden wird.

Zielenzig den 16. Juli 1836.

Rdnigl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehenen junger Mensch wird sofort bei uns als Lehrling angenommen.

F. V. Beely & Comp.

Meine Wohnung und mein Bureau sind künftig im Reichschen Mühlengrundstücke, Gerberstr. Nr. 25. Posen den 16. Februar 1837.

Brachvogel,
Fuziz-Kommissarius und Notar.

Auf der Bergstraße in dem Wohnhause No. 13. ist eine Wohnung, bestehend parterre aus 3 Stuben, Couterrain 2 Stuben, 1 Küche, nebst Stallung und Wagenremise, vom 1sten April ab zu vermieten. C. F. Schildener.

Auf dem Dominium Szczepantowo bei Samter stehen über 200 Stück gesunde Zuchtmutter-schaafe, so wie 100 Stück junge Hammel zum Verkauf, welche jederzeit in Augenschein genommen werden können. Der Centner Wolle von diesen Schaafen ist in den letzten Jahren stets über 90 Thaler verkauft worden.

Laut dem Montags den 20sten d. Mts. zu No. 43. dieser Zeitung

beigelegten Saamenverzeichnis empfehle ich die in demselben aufgeführten

Garten-Gemüse-, Blumen- und Gras-Saamen

zu geneigter Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl,
in Breslau, Schmiedebrücke No. 12.

Börse von Berlin.

Den 18. Februar 1837.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104	—
Ostpreussische dito	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	101	—
dito dito dito	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	—	5